



Zwei Autorinnen erregen mehrfach den Literaturbetrieb mit ihren ganz eigenen Waffen

Ein Interview mit Jasmin Leheta und Aveleen Avide

Geführt von Johannes Bassing

Nur mal zum Vergleich: »Das Parfum« belegt kurz vor Redaktionsschluss von lit07.de Platz 91 auf der Bestseller-Liste bei Amazon.de; das aktuelle Werk von Ex-SS-Mann Günter Grass rangiert nur auf Platz 7.477. Da schneidet das Erotik-Buch »Seidene Küsse« mit Platz 125 wesentlich besser ab. Damit lässt sich doch prima werben, dachten sich wohl die beiden Autorinnen der erotischen Geschichten Jasmin Leheta und Aveleen Avide. Am 8. Januar fragten sie uns spontan per Mail, ob wir sie angesichts ihres Erfolgs interviewen wollten: »Seidene Küsse' ist im Oktober 2006 beim Heyne Verlag erschienen (...). Wochenlang waren wir bei Amazon in Deutschland auf Platz 1 der Erotik-Bestseller«. Jetzt ist bereits die vierte Auflage im Druck. Wir wollten wissen, warum die beiden Autorinnen den Literaturbetrieb besser erregen konnten als Günter Grass und nahmen das Angebot an.

lit07: Warum haben Sie »Seidene Küsse« geschrieben?

Jasmin Leheta: Ich interessiere mich leidenschaftlich für alles Zwischenmenschliche und Erotik und Sex sind nun mal ein wesentlicher Teil dessen. Spannendes Thema, weil es so viel mit den Menschen macht, finden Sie nicht?

Aveleen Avide: Ich wollte unbedingt ein Buch schreiben und da ich erst seit etwas über zwei Jahren das professionelle Schreiben erlerne, wollte ich es vorerst mit Erotischen Kurzgeschichten versuchen.

lit07: Sicherlich ist Erotik ein spannendes Thema. Geht es in Ihren Geschichten darum, was passiert, wenn man bei seinen alltäglichen zwischenmenschlichen Kontakten die Erotik eine wesentliche Rolle spielen lässt, die Erotik der Mitmenschen zu einem Kriterium wird, wie man mit ihnen umgeht, wie man seine Mitmenschen durch Erotik beeinflussen kann? Oder



schildern Sie in »Seidene Küsse« lediglich erotische Phantasien von Ihnen?

AA: Ich wollte bei bestimmten Situationen wissen: was würde passieren... wenn...

Es gibt ein paar Geschichten in denen die Protagonistinnen gerne Sex haben und ihn auch ausleben. In unseren Kurzgeschichten gibt es genau neunzehn Gründe (Anm. d. Red.: »Seidene Küsse« enthält 19 Geschichten), warum die Frauen und Männer erotische Momente erleben. Z.B. um einen Ex zu vergessen, weil sie sich verlieben, weil sie einen Pakt geschlossen haben oder gar wegen einer Verwechslung... aber wir wollen nicht zu viel verraten.

Ob ich meine Phantasien schildere? Ich lächle charmant und schweige.

lit07: Warum ist Ihr Buch bei Amazon so erfolgreich?

AA: Käufer erotischer Literatur nutzen gerne die Anonymität des Internets. Das ist sicherlich der Grund, warum bei Amazon einige Erotikbücher so hoch im Rang stehen, unter anderem „Seidene Küsse“. Aber das heißt ja nur, dass erotische Literatur gerne dort gekauft wird und noch nicht, warum gerade „Seidene Küsse“ so beliebt ist. Hier können wir uns dies nur anhand der Reaktionen unserer Leser erklären. Wir hören oft: „Toll zum vorlesen“. „Die Geschichten haben mich angetört“. „Jede eurer erotischen Geschichten könnten tatsächlich so passieren“.

lit07: Wenn man mal davon absieht, dass attraktive Menschen durchweg ausschließlich auf attraktive Menschen treffen.

AA: Ich finde Bücher herrlich, aus denen ich die Protagonisten am liebsten ausschneiden würde, aber trotzdem muss mir natürlich auch der Schreibstil und die Idee zur Geschichte gefallen.

JL: Warum verkaufen sich Produkte so gut, für die mit schönen Menschen geworben wird? Man sollte doch träumen dürfen...

lit07: Ist Ihnen also beim Schreiben Ihrer Bücher der wirtschaftliche Erfolg am wichtigsten?

AA: Nun, der Erfolg unseres Buches ist ein sehr schönes Nebenprodukt. Schreiben ist ein wichtiger Teil unseres Lebens. Zeigt uns doch unser Erfolg, wie sehr die Menschen unser Buch mögen und insofern ist es für uns ein Gradmesser. Würde sich nicht jeder Mensch über die Anerkennung seiner Arbeit freuen?

lit07: Bestimmt, aber Massenerfolg sagt grundsätzlich nur bedingt etwas über die Qualität eines Produkts aus.

AA: Da kann man durchaus geteilter Meinung sein. Allerdings würde ich es schade finden, wenn wir nur von Journalisten und anderen Autoren hoch gelobt werden würden, aber kaum jemand unser Buch kaufen würde. Wir haben das große Glück, dass „Seidene Küsse“ wirklich fantastische Rezensionen erhalten hat, sowohl von Amazon-Lesern wie auch von Internetportalen, die sich täglich mit Buchrezensionen beschäftigen. Und gleichzeitig wird unser Buch außerordentlich gut verkauft. Gibt es ein größeres Kompliment für einen Autoren, als von beiden Seiten anerkannt zu werden?

lit07: Das kommt darauf an mit wessen Feedback man sich zufrieden gibt.

AA: Wir respektieren die Rezensionen unserer Leser genauso wie die Rezensionen von Fachleuten. Denn schließlich sind es doch die Leser, die unser Buch kaufen und die Fachleute, die ihr Urteil abgeben, und wie bereits gesagt, liegen uns von beiden Rezensionen vor.

lit07: Wo und wie lernen Sie professionelles Schreiben, Frau Avide?

AA: Seit Ende 2004 lerne ich per Fernstudium professionelles Schreiben bei der Schule des Schreibens in Hamburg. Diese Schule hatte ich mir ausgesucht, weil man nach Abschluss des Grundstudiums ein Manuskript einsenden und lektorieren lassen kann.

lit07: Haben Sie im Rahmen Ihres Studiums die »Erotischen Geschichten« lektorieren lassen, Frau Avide?

AA: Ich habe acht Geschichten ins Lektorat der Schule des Schreibens geschickt. Mein Lektor dort hat weder Rechtschreibfehler noch Grammatik oder stilistische Inhalte verbessert, aber er fand, dass wir sehr gute Marktchancen hätten und hat uns wertvolle Tipps gegeben, welche Agenten und Verlage wir anschreiben könnten.

lit07: Welches Autorenimage wollen Sie (auch mit Ihren Photos) suggerieren?

JL: Suggestieren? Wir sind ja beide nicht unansehnlich. Also, ich gebe ja auf meiner Homepage www.alles-ueber-jasmin.de schon seit einigen Jahren einen kleinen Einblick in mein Denken und Schaffen und eben auch in mein Fotoalbum. Es wird öfter gefragt, ob die Geschichten autobiografisch sind, nur weil die Hauptfiguren Frauen sind. Obwohl wir das richtig stellen, möchte sich manch einer unbedingt eine reale Identifikationsfigur vorstellen. Wenn ´s hilft...

AA: Die Leser dürfen gerne sehen, wer hinter den Geschichten steckt, denn ich möchte mich nicht vor der Öffentlichkeit verstecken, ganz im Gegenteil. Ich zeige mich gerne in edler, sexy Kleidung.

lit07: Was haben Sie vorher schon geschrieben? Was haben Sie vorher schon publiziert?

JL: Ich hatte über acht Jahre eine Art „Sex and the City“-Kolumne in der Münchener Stadtzeitung PRINZ. Aber das erste Buch, das von mir veröffentlicht wurde, ist ein Kinderhörbuch-Krimi „Pfifferling & Schummelmeier“, Erotik spielt da eher keine Rolle.

lit07: Wie sind Sie zum Heyne Verlag oder wodurch ist der Verlag zu Ihnen gekommen?

AA: Wir haben uns eine Agentin gesucht, die uns unglaublich schnell unter Vertrag nahm. Sie hat den Kontakt zum Heyne Verlag hergestellt.

lit07: An wen haben Sie schon derartige Mails geschickt wie an uns?

AA: Das können Sie gut auf www.aveleen-avide.com unter der Rubrik Presse einsehen. Wir achten vor allem darauf, dass "Seidene Küsse" ein hochwertiges Umfeld für die Rezensionen und Interviews erhält.

lit07: Was bedeutet »ein hochwertiges Umfeld«? Wer gehört dazu und wer nicht?

AA: Nun, „Seidene Küsse“ ist ein Band erotischer Geschichten, das unter Erotik eingeordnet wird und sowohl das Buch als auch wir erheben den Anspruch auf einen gewissen Stil. Also kommen nur Magazine in Frage, die ebenfalls Stil haben. Wir möchten weder „Seidene Küsse“ noch uns in der so genannten salopp bezeichneten „Schmuddelecke“ vertreten wissen.

lit07: Wie läuft bei Ihnen die Vermarktung? Wie viel übernehmen Sie beide davon?

AA: Wir beide übernehmen die gesamte Vermarktung selbst, zumindest bisher.

lit07: Sie bekommen von Heyne doch nur weniger als ein Zehntel des Buchpreises, oder? Wie beteiligt sich Ihr Verlag bei der Vermarktung?

AA: Zur ersten Frage möchten wir uns nicht äußern. Der Heyne

Verlag beschreitet die üblichen Vermarktungswege, indem er den Buchhandel auf unser Buch aufmerksam macht. Aber bei den vielen Titeln, die jährlich auf den Markt kommen, muss man sich schon selbst sehr stark engagieren, damit das eigene Buch aus dem Meer der anderen hervortritt.

lit07: Wie sind Sie darauf gekommen gerade mit Amazon (in Ihren Mails) zu werben?

AA: Da Erotiktitel am häufigsten über das Internet geordert werden. Amazon macht auch unseren Etappenerfolg für jedermann sichtbar. Was wir einerseits schön finden, denn wir können jeden Tag sehen, wie unser Buch abschneidet, andererseits zeigt es, dass die Leser Erotikbücher kaum bei einem Buchhändler kaufen. Das finden wir sehr schade und es wäre einfach himmlisch, wenn unser Buch dazu beitragen könnte, dies zu ändern.

lit07: Welche Events und Lesungen haben Sie bis jetzt schon veranstaltet?

JL: Nach dem Erscheinen des Buches haben wir in München eine Signierstunde abgehalten und die Resonanz war toll, der Dessousladen „Sündhaft“ zum Bersten voll. Wir freuen uns, wenn wir von Buchläden zu Lesungen eingeladen werden, konzentrieren uns aber nicht auf diese Art von Öffentlichkeitsarbeit, weil unsere Leser – wie bereits erwähnt – häufig die Anonymität bevorzugen.

lit07: Wie war dennoch Ihre erste Lesung am 13. Februar?

AA: Über fünfzig Zuhörer haben unsere erste Lesung besucht und wir haben eine überaus positive Resonanz erhalten. Unsere Art zu lesen wurde genauso hervorgehoben wie unser Auftreten und der stilvolle Erotik-Buchladen „Sinn und Sinnlichkeit“.

JL: Nicht alles Erotische kann man laut vorlesen, manches sollte einfach der Fantasie des Lesers überlassen werden. Es wurde gelacht, viel gefragt und eine ganze Menge wurden so neugierig, dass sie das Buch kauften. Die Stimmung war sehr ausgelassen und kommunikativ, kein bisschen verschämt. Ich freue mich sehr darüber, dass so locker mit einem „Unter dem Ladentisch“-Thema umgegangen wurde.

